Das Schubertjahr 2011

Tales of a perfect season

www.alpinwiki.at
Alpenverein Innsbruck

Für Jakob Schubert verlief das vergangene Kletterjahr mehr als nur nach Wunsch: Mit seinen Siegen im Vorstiegs- und im Overall-Gesamtweltcup sowie dem Vizeweltmeistertitel in Arco erfüllte sich der 21-jährige Mammut-Athlet und Alpenvereinskletterer nicht nur drei seiner persönlich größten Ziele, sondern markierte auch zugleich einen neuen Weltrekord. 2012 heißt es nun: Alle Augen auf den Fels, Paris und Innsbruck.

Lisa Reinthaler, PR-Sportmanagement, Imst

infos

STECKBRIEF
Geb.: 31.12.1990
Wohnort: Innsbruck/Austria
Ausbildung: 2010 Matura am Sport-BORG Innsbruck
aktuell Student der Wirtschaftswissenschaften an der SOWI Innsbruck
Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer
Verein: Alpenverein-Climbing-Team Innsbruck
Trainer: Reini Scherer, Rupi Messner
Verband: Österreichischer Wettkletterverband (Coach: Heiko Wilhelm)
Sponsoren: Mammut, Barracuda Networks, Raiffeisen
Ausrüster: Mammut, La Sportiva (Kletterschuhe)
www.jakob-schubert.at

Angefangen hat alles mit dem ersten Vorstiegs-Weltcup der Saison in Chamonix (FRA) Mitte Juli 2011, der Startschuss für Jakob Schuberts Erfolgslauf. *„Dieser Erfolg in Chamonix ist mir besonders in Erinnerung geblieben! Die Atmosphäre dort, vor 15.000 Zuschauern zu klettern und gleich im Auftaktbewerb einen Sieg feiern zu können, das war einfach ein Traum. Und die Motivation und das Selbstvertrauen, das ich dadurch tanken konnte, waren natürlich auch ausschlaggebend für die anschließende Weltmeisterschaft.“*, erzählt der Shooting-Star im Rückblick.

Weltcupsieg vorzeitig fixiert

Es folgten eine Silbermedaille im Lead bei den Kletter-Weltmeisterschaften im itali-

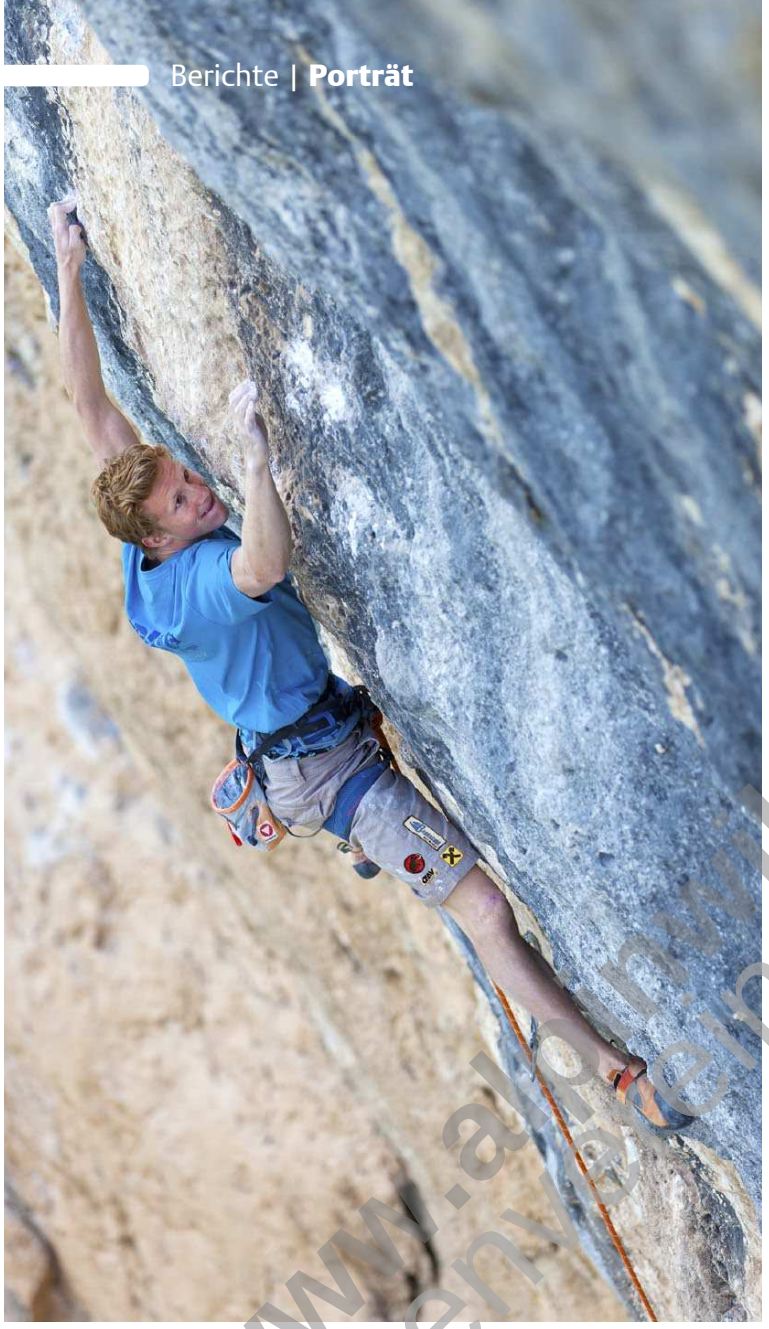
Jakob Schubert in der Qualifikation bei der WM 2011 in Arco.
Foto: E. Holzknecht

enischen Arco (knapp hinter Spaniens Gipfelstürmer Julian Ramon Puigblanque) sowie sechs weitere WC-Siege en suite – ein neuer Weltrekord! Mit seiner Serie löste Jakob Schubert den Franzosen Alexandre Chabot ab, der im Jahr 2002 sechs Weltcupbewerbe hintereinander gewinnen konnte, und sicherte sich bereits zwei Wettkämpfe vor Saisonende den Vorstiegs- sowie den Overall-Gesamtweltcup. Überraschend nicht nur für den Athleten selbst: *„So einen Lauf hätten wir, meine Kollegen, mein gesamtes Team und ich, uns nie vorstellen können!“* so Jakob Schubert. Trainer und Mentor Reini Scherer: *„Dass Jakob in einer Saison sieben Siege in Folge feiern konnte, da bin ich schon sehr stolz, muss ich sagen. Weil ich einfach weiß, wie schwer das ist, wie viel Glück man auch haben muss und was alles zusammenpassen muss.“*

Eine offene Rechnung

Doch nicht nur im Wettkampf, auch am Fels zeigt sich der für den Innsbrucker Alpenverein startende Kletterer 2011 in Topform. Im April knackt Jakob Schubert im Rahmen eines Trainingslagers des Österreichischen Wettkletterverbandes seine bisher schwerste Vorstiegsroute, die Papichulo, eine 9a+ in Oliana, Spanien. Im Anschluss an den Weltcup in Briancon verweilt er eine weitere Woche in Frankreich, um sich in Cèüse an der Realization-Route zu versuchen. Ein Projekt mit einem besonderen Anreiz: Als Teil des Mammut-Teams ist Jakob Schubert seit 2011 mit der neuen „Realization-Pant“ seines Ausstatters, einer Kletterhose mit integriertem Gurt, im Weltcup unterwegs. Für den Athleten, der die Realization-Tour als Erster in der gleichnamigen Pant klettert, ist eine zusätzliche Prämie ausgeschrieben. *„Das wollte ich mir natürlich nicht entgehen lassen! Ich war in Cèüse auch gleich gut unterwegs und mir eigentlich ziemlich sicher, dass ich die Route packen werde. Leider habe ich mir dann einen Virus eingefangen, der mich die restliche Zeit in Schach gehalten hat. Die Realization ist also definitiv noch ein Ziel von mir für 2012, allein schon deshalb, weil es einfach ein extrem lässiges Gebiet für Kletterer ist!“*, zeigt sich Jakob Schubert motiviert.

www.alpinwiki.at
Alpenverein Innsbruck



links:
Jakob Schubert klettert als erster Österreicher den Schwierigkeitsgrad 9a+ in Oliana/Spanien. Fotos: Heiko Wilhelm

unten:
Vorbereitung auf das WC-Finale in Amman/Jordanien.

Interview

Was fasziniert am Klettern?

Mich persönlich vieles! Man muss auch unterscheiden zwischen Wettkampf- und Felsklettern. Im Wettkampf macht die mentale Geschichte einen großen Teil der Faszination aus – du musst in diesem einen Versuch alles auf die Wand bringen, wofür du das ganze Jahr über arbeitest, hart trainierst und oft auch einfach durchbeißen musst. Und das im Endeffekt für diesen einen Augenblick, den man dann auch in vollen Zügen genießen kann! Beim Felsklettern bist du draußen in der Natur, hast die Möglichkeit, gemeinsam mit Freunden lässige Touren zu klettern. Da zählt dann nicht der Erfolg allein, sondern vor allem auch der Spaß.

Was macht Jakob Schubert, wenn er nicht klettert?

Na ja, was man eben so macht … Ich betreibe auch ziemlich viele andere Sportarten, spiele fast jede Woche Tennis oder Fußball. Und sonst treffe ich mich mit meinen Kollegen, auch gerne einmal auf das eine oder andere Bier bei guter Musik.

Du hast im Sommersemester 2011 dein Studium der Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck begonnen. Wie läuft das Leben als Profisportler und Student?

Das Klettern hat in meinem Leben im Moment natürlich klar Vorrang. Wenn die Entscheidung lautet: Lernen und eine gute Note schreiben oder Training und eine schlechtere Note in Kauf nehmen, bin ich noch immer klettern gegangen. Trotzdem klappt es aber eigentlich ganz gut.

Wo siehst du dich in fünf Jahren?

Gute Frage – vermutlich nach wie vor im Wettkampfklettern und auch noch an der Uni. Auf jeden Fall will ich bis dorthin noch mehr am Fels unterwegs sein! Da steht einfach noch so viel an, was ich erreichen und erklettern will. Das ist auf jeden Fall ein wichtiges Ziel für mich.

Hochgesteckte Ziele für 2012

Und auch abseits vom Fels hat der Rekordhalter im neuen Jahr viel vor. Im September stehen die nächsten Weltmeisterschaften in Paris auf dem Programm, wo Jakob Schubert seinen Erfolg von Arco noch einmal überbieten möchte. Ziel: Der Weltmeistertitel im Vorstieg! Und auch im Bouldern startet der Lead-Spezialist, der 2011 bereits mit seinem zweiten Platz beim Boulder-Weltcup in Mailand für Aufsehen sorgte, in der kommenden Saison so richtig durch. Neue Disziplin, neue Herausforderung – und das gleich mit Heimvorteil: *„Nach Paris ist auf jeden Fall der Boulder-WC in Innsbruck Mitte Mai einer der wichtigsten Wettkämpfe für mich im heurigen Jahr – das ist einfach die Stadt, in der ich geboren und aufgewachsen bin und wo ich lebe. Das ist ganz klar etwas Besonderes, dort einen Wettkampf zu klettern, vor allem auch vor heimischem Publikum.“* Und so wie sich Jakob Schubert in den vergangenen Monaten präsentiert hat, darf sich das (Innsbrucker) Publikum wohl auf so einiges gefasst machen. ■

www.alpenverein.at
Alpenverein Innsbruck